

**Yves Montand**, 41, französischer Sänger und Filmschauspieler („Lohn der Angst“) mit politischem Linksdrall, der jüngst im Weißen Haus vor Jacqueline und John F. Kennedy singen durfte, ist das erste prominente Opfer der spanisch-französi- schen Kollaboration: Auf Einspruch der Pariser Regierung mußte das französi- sche Staatsfernsehen ein Montand- Interview absagen, weil der Künstler nach seiner Rückkehr aus den USA er- klärt hatte: „Ich habe vor Chruschtschow gesungen, ich wurde der Königin Eliza- beth vorgestellt, ich habe mit Ben- Gurion gegessen, ich komme jetzt vom Weißen Haus zurück. Es gibt aber ein Land, in das ich niemals reisen werde: Spanien. Und einen Menschen, vor dem ich niemals singen werde: Franco!“

**Charles Bohlen**, 58, US-Botschafter in Paris, hat seit der letzten Pressekon- ferenz am 14. Januar, in der de Gaulle seine kleineuropäische Idee mani- festierte, keinerlei offiziellen Kontakt zur französischen Regierung. Bohlen: „Botschafter in Paris, das ist ein ganz erholsamer Posten geworden. Wahr- scheinlich kann ich in diesem Jahr noch an zahlreichen Golfwettbewerben teil- nehmen.“

**Jean Prince de Broglie**, 41, französischer Staatssekretär für Algerien-Angelegen- heiten, mußte ein Mittagessen für das algerische Kabinett kurzfristig wieder abbestellen, nachdem die Mini- ster ihn hatten wissen lassen, daß sie des muselmanischen Fastenmonats Ramadan wegen vor Sonnenuntergang keinerlei Speise genießen dürften. Brog- lie verlegte das Essen auf Mitternacht.



**Carroll Baker**, 28, „Baby Doll“, ehemalige Fernseh-Wetterbericht-Sprecherin und Mutter von zwei Kindern, ließ nach ihren Maßen (91,5 - 61 - 91,5) von dem britischen Bildhauer Bud Freeborn eine Plastik anfertigen. Baby Doll Baker war nicht bereit gewesen, dem Künstler Modell zu stehen, und hatte Freeborn statt des- sen einige Photos gereicht, die sie im Mieder zeigten. Carroll und ihre Nach- bildung sollen in einem BBC-Fernseh- Film eingesetzt werden.



**Helle Virkner**, 36, jütländische Gutsbesitzerstochter, ehemalige Star-Schauspielerin am Königlichen Theater in Kopenhagen und Filmdarstellerin, mußte im Empfangs- gebäude des Londoner Flughafens ihrem Mann, dem dänischen Premierminister **Jens Otto Krag**, 48, die Hauptrolle überlassen und den Fernschauftritt des Regie- rungschefs im Hintergrund abwarten. Die Premiersgattin, die seit vier Jahren mit dem Sozialisten Krag verheiratet ist und deren letzte Filmrolle („Zirkus Buster“) als leichtbekleidete Trapez-Artistin von der dänischen Öffentlichkeit mißbilligt wor- den war, bereitet sich gegenwärtig auf eine neue Rolle in einem Lustspielfilm vor.

**Igor Strawinski**, 80, Komponist russisch- orthodoxen Glaubens, der bislang kate- gorisch alle Orden und Doktorhut-Of- ferten abgelehnt hatte, nahm jetzt — „tief gerührt durch diese Geste“ — von Papst Johannes XXIII. den Titel eines Commendatore des Ritterordens vom heiligen Papst Sylvester an.

**Curd Jürgens**, 47, der in der Neuver- filmung der Brechtschen „Dreigroschen- oper“ den Mackie Messer spielt, hat eine selbstgedichtete Fassung der „Mak- kie-Messer“-Ballade auf Schallplatte- gesungen:

Und an Hamburgs blauer Elbe  
stand der Augstein einst am Strand,  
doch von jetzt ab muß er sitzen,  
Spieglein, Spieglein an die Wand.

Jürgens: „Ich wollte nicht einfach eine 356. Version der Mackie-Messer-Ballade singen. Ich wollte dem Song einen Be- zug zu unserer Zeit geben.“

**Joan Kennedy**, 26, Ehefrau des neu- gewählten Massachusetts-Senators Ed- ward („Teddy“) Kennedy, plauderte in ihrem ersten Washingtoner Inter- view aus der Intimsphäre der Präsi- dentenfamilie: Schwager John sei we- gen seines Rückenwirbelleidens „nicht

einmal mehr in der Lage, seinen zwei- jährigen Sohn John (32 Pfund) auf den Arm zu nehmen“.

**Thomas Fritsch**, 19, Hamburger Nach- wuchsschauspieler, kaufte vom Honorar für seine erste Hauptrolle („Das schwarz- weiß-rote Himmelbett“) seinem Vater, dem Alt-Star Willy Fritsch, einen Mer- cedes 220 S.

**Kim Novak**, 30, amerikanische Film- schauspielerin („Mitten in der Nacht“), plauderte über ihr Heim am Pazifik: „In der Nähe meines Hauses gibt es warme Quellen, dorthin gehe ich nachts und bade mit einer ganzen Gruppe an- derer Leute. Jeder ist natürlich nackt, und zuerst war ich furchtbar gehemmt. Aber jetzt nicht mehr. Es ist wunder- bar, wenn irgend jemand Gedichte vor- trägt und man von fern die Wellen rauschen hört.“

**Andrijan Nikolajew**, 33, Sowjet-Kosmo- naut und Jungeselle, der in vier Tagen 65mal um die Erde kreiste, gestand bei einem Indonesien-Besuch auf die Frage eines einheimischen Begleiters, ob sich die Schwerelosigkeit im Weltall auf sein Triebleben ausgewirkt habe: „Ich habe jeden Morgen die gleichen Sexualim- pulse verspürt wie auf der Erde.“